

INFO

## Die teilnehmenden Betriebe

Folgende Betriebe und Institutionen aus der Gemeinde Amel nahmen auf Einladung des Jugendinformationszentrums (JIZ) an der Aktion »Platz den Kindern« teil:

ACPL, Kaiserbaracke; Beschützende Werkstätte, Meyerode; CPP (Zellulose-dämmung), Schoppen; Delhez Bois, Kaiserbaracke; Schlosserei Gerhard Faymonville, Medell; Gaby's Nudelküche, Deidenberg; Garage Peter Arens, Deidenberg; Garage Bongartz, Mirfeld; Gemeindeverwaltung Amel; Genten Machines, Schoppen; Goldschmied Marc Siquet, Montenau;

Haar-, Kosmetik- und Nagelstudio Edith, Medell; Hair-care (Marianne Mertes), Amel; In Style (Stephanie Heinen-Hendrichs), Halenfeld; ING (Frank Schröder), Amel; Karl Hugo AG, Kaiserbaracke; KBC Amel; Metzgerei Christian Masson, Deidenberg; Matecom SA/Iso-system AG, Schoppen; Sägerei Mertes, Wereth; Blumen & Tee Rebecca, Mirfeld; Schreinerei Backes-Kohnen, Born; Heizung-Sanitär Stymans, Amel; Futterhandel Thomas Spoden, Montenau, Stahl- und Apparatebau Huppertz AG, St.Vith; Kinesitherapeutin Brigitte Thomas, Halenfeld.



Aktion »Platz den Kindern« in der Gemeinde Amel: Firmenchef Frédéric Delhez (rechts) führte die Schulkinder aus Born durch das Holz verarbeitende Unternehmen Delhez Bois im Industriepark Kaiserbaracke. Links erkennt man Schulleiter Manfred Keifens, im Hintergrund JIZ-Projektleiterin Claudia Reinartz.



Erich Rauw führte die Kinder durch das Lager des Heizungs- und Sanitärinstallationsbetriebs Stymans in Amel.



Im Fachgeschäft Rebecca in Mirfeld konnten die Kinder ein kleines Blumengesteck anfertigen.

# Aktion »Platz den Kindern« des Jugendinformationszentrums ein großer Erfolg 26 Ameler Betriebe öffneten Schulkindern ihre Pforten

■ Amel  
Von Arno Colaris

Nachdem die Aktion »Platz den Kindern« in den vergangenen Jahren bereits in den Gemeinden St.Vith und Bütgenbach durchgeführt worden war, fand sie auf Initiative des Jugendinformationszentrums (JIZ) am gestrigen Donnerstag erstmals auch in der Gemeinde Amel statt.

Und zwar mit durchschlagendem Erfolg, denn nicht weniger als 26 Betriebe aus der ganzen Gemeinde nahmen sich einen Vormittag Zeit, um insgesamt 130 Kindern des 5. und 6. Schuljahres der verschiedenen Volksschulen der Gemeinde einen Einblick in ihre Arbeitswelt zu gewähren. »Dieser Tag dient auch dazu, die Betriebe, Institutionen und ihre Dienstleistungen näher kennen zu lernen, die die Kinder später vielleicht einmal in Anspruch nehmen werden, damit sie dann weniger Berührungsängste haben«, so die Projektleiterin Claudia Reinartz, die sich über die gute Zusammenarbeit mit den Betrieben, den Schulen und der Gemeinde Amel freute.

Die neun Grundschulen der Gemeinde Amel konnten sich dank der großen Resonanz aus der Betriebswelt im Vorfeld drei Unternehmen auswählen, die sie gerne besichtigen wollten. Während jeweils 45 Minuten hatte die Kinder die Gelegenheit, das eine oder andere



Nick Stymans (rechts), Inhaber des gleichnamigen Heizungs- und Sanitärfachbetriebs in Amel, zeigt Schülern aus der Volksschule Amel, wie man Pressverbindungen von Wasserleitungen herstellt.

auszuprobieren. Wir schlossen uns stellvertretend den Besuchern der Firmen Stymans in Amel (Heizungs- und Sanitärinstallation), Rebecca in Mirfeld/Amel (Blumen, Tee und Accessoires) sowie Delhez Bois im Industriepark Kaiserbaracke an.

Die Firma Stymans, eine Tochtergesellschaft der Firma Jos Laureysen aus Brecht bei Antwerpen, hat ihren Sitz seit zehn Jahren in Amel. Inhaber Nick Stymans und Erich Rauw gaben in betont lockerer Manier einen Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche ihres Unternehmens, das mittlerweile zehn Mitarbeiter

zählt. So erfuhren die Kinder, wie ein Heizkessel funktioniert oder wie Pressverbindungen von Wasserleitungsrohren hergestellt werden. In einem Fragespiel wurde ihr Wissen über Themen wie Wasserverbrauch, Holzverbrennung oder Solartechnik auf den Prüfstand gestellt.

Ein Erlebnis waren für die Kinder auch die vielen Teesorten, die Rebecca Hanke im Angebot hat. Der Beruf der Floristin sprach naturgemäß vor allem die Mädchen an. Die frisch geernteten Blumen werden auf den Großmärkten in Lüttich, Aachen oder in den Niederlanden eingekauft.

Zudem erfordert dieser vielseitige Beruf nicht nur Kreativität, sondern auch viele Vorkenntnisse, wusste die Inhaberin zu berichten. So war es interessant, zu erfahren, dass Latein in diesem Gewerbe durchaus noch Umgangssprache ist... Nicht zuletzt hatten die Kinder die Gelegenheit, ein kleines Blumengesteck anzufertigen.

Im Holz verarbeitenden Unternehmen Delhez Bois auf der Kaiserbaracke staunten die Kinder unterdessen nicht schlecht, dass bei ihrem Besuch ein Holzlastler aus Russland vorfuhr. Die Globalisierung lässt grüßen.



Links: Rebecca Hanke gibt Kindern der Gemeindeschulen Heppenbach und Herresbach Einblick in ihr reichhaltiges Tee-Sortiment.



Rechts: Ein Holzwerk wie Delhez Bois benötigt auch eine Schlosserei zum Unterhalt des Maschinenparks.